

# Weihnachtsbrief

für unsere Gemeindeglieder und alle Interessierte



## Heiligabend 2020

Diesen Weihnachtsbrief mit einem Andachtsvorschlag für eine Weihnachtsfeier zuhause verteilen wir kostenfrei an alle Gemeindeglieder über 60 Jahre und an alle Familien mit einem Kind zwischen 6 und 11 Jahre.

Neben dem Andachtsvorschlag finden Sie auch eine Bastelidee und eine Karte zum Aufstellen. Die Lieder, die unser Kantor, Herr Ehni, eingespielt hat, finden Sie auf unserer Homepage unter dem Link [evang-sig.de/weihnachten](http://evang-sig.de/weihnachten). Noch einfacher geht es, wenn Sie den QR-Code einscannen.

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Newsletter unter [evang-sig.de/newsletter](http://evang-sig.de/newsletter) abonnieren. Mit unserem Newsletter erhalten Sie aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen.

## Liebe Gemeindeglieder,

Bald ist Heiligabend. Mit dieser Andacht wollen wir Sie einladen, sich am 24. Dezember innerlich an der Krippe zu versammeln und gemeinsam, wenn auch räumlich getrennt, miteinander einen Gottesdienst zu feiern.

Weihnachten war und ist etwas Besonderes für uns Christen. An diesem Tag feiern auf der ganzen Welt Millionen Menschen die Geburt Christi und das Kommen Gottes in die Welt. Sie singen die gleichen Lieder, sie hören die gleichen biblischen Texte und sie zünden Kerzen als Zeichen dafür an, dass Jesus Christus Licht in die Dunkelheit unserer Welt gebracht hat. Auch in diesem Jahr mit all seinen Höhen und Tiefen soll uns dieses Licht scheinen. Und auch an diesem Weihnachtsfest soll der Ruf der Engel hörbar werden: „Siehe Euch ist heute der Heiland geboren!“

Die Ev. Kirchengemeinde Sigmaringen möchte Sie deshalb einladen, mit dieser Vorlage einen Weihnachtsgottesdienst zu feiern, allein oder in der Familie. Wenn Sie möchten, können Sie zu Beginn des Gottesdienstes eine Kerze anzünden, ein Kreuz aufstellen und die beigelegte Karte aufrollen. Alle Lieder finden Sie zum Mitsingen auch auf unserer Homepage. Ebenso gibt es eine Bastelidee für Kinder, welche zur Geschichte auf Seite 3 passt. Um den Stern zu basteln, benötigen Sie nur 4 Strohalm und einen Bindfaden. Solange der Vorrat reicht, möchten wir Ihnen gerne Strohalm zur Verfügung stellen. Sie liegen in den Tagen vor Weihnachten in Päckchen abgepackt in der Kirche aus.

Herzliche Grüße Ihre Pfarrerrinnen und Pfarrer der Kirchengemeinde



D. Sawl



M. Stöckle



Mida J. Fingele



Helene Fingele



Ulrike Sill

### Anfangen

Wir sind als Familie hier zusammen. Gott ist bei uns. Frohe Weihnachten uns allen, die wir hier sind, und allen, an die wir denken. Frohe Weihnachten!

*(Oder allein:)*

Ich bin jetzt ganz hier und bei mir. Es wird Weihnachten in meiner Wohnung. Gott ist bei mir. Danke dafür. Frohe Weihnachten!

### Die Kerzen anzünden



*Falls Sie die Kerzen am Christbaum noch nicht entzündet haben, können Sie dies nun tun. Alternativ können Sie gerne auch eine Kerze an Ihrem Tisch entzünden.*



### Eingangsgebet

*In einer Hausgemeinschaft kann einer/eine vorbeten.*

Heiligabend. Heilige Nacht.  
Gott ist in der Welt.

Und wir sind da. Wir sind viele.  
Verstreut und verbunden.

Heute denken überall auf der Welt Menschen an das Jesuskind in der Krippe.

An Engel. Hirten. Tiere.  
Und an die Sterne.

Und daran, dass Gott einer von uns geworden ist.

Wir feiern in seinem Namen.  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.



### Alle Jahre wieder

*Sie können dieses Lied singen, vorlesen oder hören.*

Alle Jahre wieder  
kommt das Christuskind  
Auf die Erde nieder,  
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen  
ein in jedes Haus,  
Geht auf allen Wegen  
mit uns ein und aus.

Steht auch mir zur Seite  
still und unerkannt,  
dass es treu mich leite  
an der lieben Hand.



### Das Weihnachtsevangelium

*Nach dem Lied „Alle Jahre wieder“ folgt die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, die sie im grauen Kasten auf dieser Seite sehen. Sie können die Weihnachtsgeschichte laut vorlesen. Schön ist es, wenn Sie hierbei einen Blick auf Ihre Weihnachtskrippe werfen oder das Foto in der Karte dazu anschauen.*



Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seiner vertrauten Frau; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und

die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

*(Lukas 2,1-14 - Lutherbibel 2017)*

# GEDANKEN ZU WEIHNACHTEN



## Die Geschichte vom Hirten und dem Strohalm

Es war spät geworden im Stall im Bethlehem. Lange sind die Hirten geblieben. Sie waren dem Ruf der Engel gefolgt, sie hatten sich aufgemacht, sie hatten das junge Paar gesehen, die Krippe und das Kind. Und sie hatten im tiefsten Inneren ihres Herzens das Besondere dieser Nacht gespürt.

Doch irgendwann war auch dem letzten Hirten klar, dass er wieder gehen musste, zurück zu den Schafen, zurück in die Dunkelheit der Nacht. Und so gingen sie ihren Weg, jeder für sich.

Ich kann mir vorstellen, dass vielleicht ein Hirte, vielleicht ein ganz junger, etwas mitgenommen hat. Ganz fest hat er es in der Hand gehalten. Die anderen haben zunächst gar nichts gemerkt. Bis auf einmal einer sagte: „Was hast du in der Hand?“ „Einen Strohalm“ sagte er. „Einen Strohalm aus der Krippe des Kindes“. Die anderen lachten ihn aus: „Was willst Du denn damit? Das ist doch nur vergammeltes Stroh.“ Aber der jüngste der Hirten schüttelte den Kopf: „Für mich ist es ein Zeichen. Ein Zeichen für das Kind. Jedes Mal, wenn ich diesen Strohalm in der Hand halten werde, dann werde ich mich an das Kind erinnern und daran, was die Engel von dem Kind gesagt haben.“ Und das wird mich wärmen, selbst dann, wenn die

Nacht kalt ist. Die älteren Hirten machten sich einen Spaß daraus. Doch der Junge ließ sich nicht beirren, er bewahrte diesen winzigen Strohalm auf. Und jedes Mal, wenn er ihn betrachtete, dann freute er sich und ihm wurde warm ums Herz.

Mit der Zeit begannen die anderen Hirten das Weihnachtswunder zu vergessen. Der Alltag war zurückgekehrt und der ganze Ärger, die Sorge um das Geld, um die Familie und um den nächsten Tag. Und so wurden sie wütend über den jüngsten Hirten, der sich immer noch an den Strohalm hielt.

Eines Tages stahlen sie ihn und zerknickten ihn. Doch der junge Hirte stand ganz ruhig auf, nahm den Halm, strich ihn glatt und sagte zu den anderen: „Seht doch, er ist geblieben, wie er war, ein Strohalm. Deine ganze Wut hat daran nichts ändern können. Sicher, es ist leicht, einen Strohalm zu knicken. Und du denkst: Was ist schon ein Kind, wo wir einen starken Helfer brauchen? Aber ich sage Dir, dieses Kind, es wird sich nicht unterkriegen lassen. Es wird, wenn die Zeit gekommen ist, das Zerbrochene ganz machen. Es wird die Wut der Menschen aushalten und bleiben, was es ist: Gottes Retter für uns. Gottes Liebe ist nicht kleinzukriegen.“

Geschichte nach Willi Hoffsummer

## Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

der Anfang des Alten Testaments und der Anfang des Neuen Testaments ist mit einem großen Versprechen verbunden. Mit dem Versprechen, dass Gott wirkt und die Welt verändert.

„Es werde“, sprach Gott am Anfang der Zeit. „Es werde!“ - und dann wurde es. Es wurde Licht und Finsternis, es wurden Pflanzen und Tiere. Es wurde Kraft und Schönheit. Dieses erste „Werde“ ist ein großes Versprechen Gottes: **„Sieh, ich habe die Welt gemacht, sie ist sehr gut. Sie ist durch mein Willen und Werk entstanden. Ich bin ihr Schöpfer und Urheber.“**

Im zweiten Versprechen, dem neutestamentlichen, ist das „Werde“ zum „Ist“ geworden. **„Siehe, Euch ist heute der Heiland geboren“**, sagen die Engel zu den Hirten. Gott lässt seine Schöpfung nicht im Stich.

Können wir das verstehen? Freilich, Berge und Täler des Lebens, Freud und Leid, gibt es trotz des Kommen Christi weiter. Und dennoch hat sich die Welt verändert. Gott selbst ist zu unserem Begleiter geworden. Gott ist in die Welt gekommen. Er ist da. Noch heute.

Manch einer mag sich Gottes Begleitung anders wünschen, manch eine wünscht sich einen starken Helden. Aber Gott ist ein Begleiter auf Augenhöhe. Er leidet mit, er trägt, er stützt, er hält mit aus. Wie der Strohalm des Hirten lässt sich Gottes Liebe nicht brechen. Sie bleibt und sie ist stärker als alles auf der Welt.

Amen.

## Bastelidee für Kinder und Erwachsene

### Vom Strohalm zum Weihnachtsstern: Die Frohe Botschaft weitertragen.

Gottes Liebe, die ganz unsichtbar ist, kann leuchten wenn wir sie weitertragen. Und so kann auch aus dem Strohalm ein Weihnachtsstern werden, der selbst zum Boten der frohen Botschaft wird. Wir möchten Sie einladen aus Strohhalmen einen Stern zu basteln. Eine Bastelanleitung haben wir ins Internet gestellt. ([evang-sig.de/weihnachten](http://evang-sig.de/weihnachten)) Strohhalme gibt es, solange der Vorrat reicht, in den Tagen vor Weihnachten in der Ev. Stadtkirche. Wenn Sie diesen Stern ins Fenster hängen oder verschenken, dann kann er zum Weihnachtsboten für die Liebe Gottes werden. Nicht nur Ihnen, sondern allen, die ihn sehen, sagt er: „**Siehe, Euch ist heute der Heiland geboren!**“



### Dank und Fürbitten

Jesus. Kind in der Krippe.  
Heiland der Welt.  
Hier sind wir. Verstreut und verbunden.  
Voller Freude und voller Furcht.  
Dein Stern erleuchte uns.  
Mach hell in uns, was dunkel ist.  
Mach heil in uns, was verwundet ist.  
Mach froh in uns, was traurig ist.  
In uns und in deiner ganzen Welt.  
Wir denken vor dir an alle,  
die wir liebhaben.  
Was tun sie gerade? — *Stille*  
Wir denken an all die Orte,  
die dich brauchen:  
auf dem Meer und an Land, in den Lagern und Häusern. — *Stille*  
Und wir denken an deine Liebe,  
dein Leuchten.  
Wir stellen uns und die ganze Erde  
in dein Licht. — *Stille*

### Vaterunser

Vater unser im Himmel!  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot

gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns  
von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.



### Stille Nacht, heilige Nacht (EG 46,1-3)

Singen, (vor)lesen oder hören

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute, hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter, ist da,  
Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Geburt.



### Segen

Um den Segen bitten. Sie können dazu die Hände öffnen und laut sprechen (eine\*r oder alle gemeinsam):

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns  
und gebe uns Frieden.  
So segne uns Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



### O du fröhliche (EG 44,1-3)

Singen, (vor)lesen oder hören



O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ward geboren:

Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versüßnen:

Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, O Christenheit!

Wir wünschen eine  
gesegnete Weihnachtszeit. Bleiben Sie behütet  
und gesund.

